

Unter-Grund

„In der Pariser Kanalisation soll sich ein Krokodil aufhalten. Wie der französische Rundfunk berichtete, wurde das Tier in den Abwässerkanälen zwischen der Hauptstadt und dem Vorort Levallois gesichtet.“

Meldung der Agentur „ap“ in der NZZ vom 14. Februar 2000.

Levallois-Perret,
durchflossen von der Seine,
liegt im Nordwesten von Paris
zwischen den Hauptstrassen 308 und 309.

Stadteinwärts findet sich
das 17e Arrondissement
mit den Quartieren
Clichy, Wagram und Ternes.

An der brüllenden Ringstrasse,
beim Parking Périphérique Public,
wo der Fahrer pinkeln muss,
gleitet Maxx von der Ladefläche -

erstaunlich behende
und schlüpfzig-elegant,
aber durstig und hungrig
und benommen.

Drückt und duckt sich
in die Seitenböschung
und wartet auf
Nebbiolo, sein Gschpändli.

Nicht bekannte Moleküle
reizen die Sinne;
präzise Bilder und Impulse
bleiben aber aus.

Es lockt
eine dunkle Öffnung
und Maxx
stösst auf Wasser.

Die vielen Ratten
sind nicht zu schnappen,
und Maxx begnügt sich
mit schlaffem Brot.

Abstecher zum
Gare St. Lazare
und Bois de Boulogne
bringen nicht viel.

Fündig wird Maxx
erst unter der rue Baudin:
das Hotel „Parc“ und das „Hermes“
führen kein Restaurant.

Hungrige Vertreter
und Geschäftsleute,
zu müde und zu verkommen,
um auswärts zu essen,

nehmen ihr Fast-Food
samt dunklen Frauen
aufs Zimmer und werfen
die Reste ins Klo.

Was Maxx verpasst,
fressen die Ratten,
die ihn fürchten
und achten

als Grössten der ihren.
Nebbiolo
ist längst
vergessen [*].

[*] Stimmt nicht ganz: vgl. „Nebbiolo in Wien“